Donnerstag, 25. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6694. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Mai, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 24. Mai. Die „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt bezüglich der Rückkehr der Truppen: Zunächst ist der Rückmarsch des fünften und siebenten Armeecorps und der 17. Division befohlen und hat bereits begonnen. In Aussicht genommen, jedoch noch nicht befohlen, ist der Rückmarsch des Gardecorps, der württembergischen Division und eines bayerischen Corps. Der Einzug der Truppen wird etwa in der dritten Woche des Juni stattfinden können, doch ist feste Bestimmung darüber noch nicht erfolgt. Bei der gegenwärtigen Situation Frankreichs und bei der von der dortigen Regierung beabsichtigten Beschleunigung der Contributionszahlung darf auch die baldige Rückkehr noch einiger anderen preußischen Corps in Aussicht genommen werden. — Der Kaiser wird Ende Juni oder Anfangs Juli nach Ems gehen. — Der russische Kaiser wird vermuthlich nach dem 20. Juni einige Tage am hiesigen Hofe verweilen.

Angekommen 24. Mai, 9 Uhr Abends.

Versailles, 24. Mai. Die Regierungstruppen vertrieben gestern die Insurgenten aus dem Faubourg St. Germain und andern Orten und dringen unausgesetzt siegreich vor. Die „Agence Havas“ meldet, daß das Louvre und die Tuilerien in Brand stehen; die Insurgenten sollen mittelst Petroleums Feuer angelegt haben. Es heißt, daß die Insurgenten es versuchen, durch Belleville und Pantin zu entkommen. Billiorah ist gestern getödtet worden. Viele Gefangene wurden heute nach Versailles gebracht. General Dombrowski ist verwundet und in St. Denis verhaftet worden.

Versailles, 24. Mai. Eine Depesche der „Agence Havas“ meldet: Die Insurgenten haben außer dem Louvre und den Tuilerien noch den Palast der Ehrenlegion, den des Staatsraths und einige andere öffentliche Gebäude angezündet. Die Regierungstruppen rückten mit ihrem linken Flügel über Belleville hinaus; ihr Centrum ging bis zum Louvre und den Centralhallen vor, ihr rechter Flügel bis zum Observatorium.

Deutschland.

✱ **Berlin, 23. Mai.** General-Lieutenant v. Stosch ist von hier nach Frankreich gesandt worden und zwar, wie es heißt, zunächst nach Nancy, um die Verpflegung sämmtlicher jenseits der Grenze stehenden Corps zu inspiciren und die gerügten Mängel nach Möglichkeit abzustellen. General v. Stosch gilt in militärischen Kreisen bez. der Verpflegungsoperationen für eine Kraft und Autorität ersten Ranges, wir sind überzeugt, daß es seiner Energie bald gelingen wird, die vorhandenen Uebelstände zu beseitigen. Wie reimt sich aber diese offenbar doch durch wiederholte Klagen veranlaßte Reise mit den kurzen scharfen Aeußerungen Moltkes im Reichstage zusammen, der jeden Grund zu irgend welchen Beschwerden bestritt und erklärte, daß die Verpflegungsverhältnisse entsprechend geordnet seien. Entweder ist der Chef des Generalstabes in dieser Beziehung weniger gut unterrichtet gewesen als das Volk und seine Vertreter, denen solche Beschwerden massenhaft direct zugegangen sind, oder aber man hat öffentlich keinerlei Makel an militärischen Einrichtungen aufkommen lassen wollen. In letzterm Falle bedauern wir es sehr, daß gerade Graf Moltke dazu ausersehen worden ist, eine schwache Sache zu vertheidigen. Volk und Heer werden es jedoch hoffentlich einsehen, daß nicht diejenigen Anschauungen im Recht sind, welche, wie noch heute in der Debatte über den Bunsenschen Antrag, meinen, daß alle militärischen Angelegenheiten für uns gewöhnliche Sterbliche unnahbar sind, daß wir in Bezug auf sie der Initiative und den Entscheidungen von Oben her ruhig zuschauen müssen, ohne uns selbst irgend einen Vorschlag, einen Antrag, eine Beschwerde zu gestatten. Die Presse und die Volksvertretung sind einmüthig für eine bessere Verpflegung unserer Soldaten eingetreten, haben sich an die offiziellen und offiziösen Ableugnungen nicht gekehrt und wie jetzt die Sendung des General v. Stosch zeigt, haben diese Agitationen Erfolg gehabt, die Uebelstände sollen abgestellt, die Verpflegung soll geordnet und, wie wir hoffen wollen, verbessert werden.

— Der Vorschlag, einen theilweisen Ersatz für die Nichtbewilligung der Diäten durch Gewährung freier Eisenbahnfahrt an die Reichstagsmitglieder zu schaffen, ist in Abgeordnetenkreisen zur Sprache gekommen, man scheint ziemlich allseitig das Unpassende dieses Arrangements zu empfinden. So weit die Staatsbahnen dabei in Betracht kommen, würde die Gewährung der freien Fahrt nichts zu sagen haben, aber von den Verwaltungen der Privatbahnen können sich doch die Reichstagsmitglieder unmöglich ein solches Geschenk, welches fast die Form eines Almosens hat, machen lassen. Es ist deshalb von denen, welche diese Abschlagszahlung auf die Diätenforderung annehmen möchten, der Vorschlag gemacht worden, der Staat solle den Privatbahnen ein Pauschquantum als Entschädigung zahlen; wir möchten aber doch wünschen, daß die ganze Angelegenheit liegen bleibt, denn wir sehen nicht ein, warum durch eine solche Abschlags-Zahlung die Lösung der Diätenfrage noch weiter hinausgeschoben werden soll.

— Die Berathung wegen Vertheilung der Kriegscontribution steht bevor. Es wird von Seiten vereinter liberaler Fractionen ein Antrag zu der Invaliden- &c. Vorlage eingebracht werden, welcher nach der Analogie der Retablissementsgelder für die Offiziere auch den Gemeinen des Reservisten- und Landwehrstandes unter die Arme zu greifen bezweckt.

— Die Frage der Dotationen hat in letzter Zeit die national-liberale Fraction mehrfach beschäftigt und ist endlich dahin entschieden worden, daß von Seiten dieser Fraction keine Initiative in dieser Angelegenheit ergriffen werden wird. Daß die weiter nach rechts gravitirenden Fractionen sich auf die Dauer dem Wunsche der Regierung verschließen werden, die Anregung zur Dotation der Generale aus dem Reichstage heraus zu geben, ist nicht wahrscheinlich.

* [Pommerscher Protestanten-Verein.] Die in den einzelnen Städten Pommerns bestehenden Protestantenvereine haben sich zu einem allgemeinen Pommerschen Protestanten-Verein vereinigt. Der engere Ausschuß besteht aus den Herren Kreisrichter Eccius, Professor Dr. Hanne, Fabrikdirector Lossius, Kaufmann Rabbow, Geh. Reg.-Rath Schallehn, Prediger Schiffmann, Professor Susemihl, Redacteur Wiemann, Prediger Wolfersdorf. In dem Aufruf, welchen der Ausschuß an die Protestanten Pommerns richtet, sagt derselbe: „Der Verein will Frieden in der Kirche, aber einen Frieden, der sich gründet auf gegenseitige Anerkennung und Duldung verschiedener Richtungen. Dadurch, daß man ein dogmatisches Bekenntniß als Glaubensgesetz hinstellt, ist wirklicher Friede nicht herzustellen. Es erscheint uns als ein Wahn, das Verhältniß des protestantischen Christen zu seinem Gott meistern zu wollen durch bestimmte Glaubensformeln, so ehrwürdig die Fassung derselben durch Ursprung, Alter und Verbreitung geworden sein mag. Gerade dieser Wahn ist es, der den confessionellen Hader stets von Neuem schürt und wesentlich zur Verödung der Kirche beigetragen hat. Die aus ihm hervorgehenden Glaubensgerichte erinnern an die äußersten Zeiten der Christenheit. Im Gegensatz zu solchem Satzungswesen legt unser Verein den Schwerpunkt auf die christliche Gesinnung und die aus ihr hervorgehende sittliche Kraft. Und in dieser Richtung suchen wir die Lösung der Aufgabe der Erneuerung unserer Kirche im Geist evangelischer Freiheit.“ (Wird man nicht bald auch bei uns in Preußen die Feinde der christlichen Reaction zu gemeinsamer Thätigkeit zusammenrufen?)

— Dem Postanweisungsverkehr droht eine Concurrenz dadurch, daß die Breslauer Discontobank und die Deutsche Bank in Berlin die Einrichtung getroffen haben, gegenseitige Auszahlungen an den genannten Plätzen unter Anwendung von Checks dem Publikum kostenfrei zu vermitteln. Auch liegt es in der Absicht der beiden Banken, diese Einrichtung auch auf andere Plätze in Deutschland auszudehnen.

— Zu dem bevorstehenden 25jährigen Regierungs-Jubiläum des Papstes Pius IX. am 16. Juni wird, wie die „Germania“ meldet, beabsichtigt, „durch eine große, aus allen Ständen zusammengesetzte Deputation dem h. Vater die Glückwünsche des katholischen Deutschlands zu Füßen zu legen und durch diesen Act den Protest gegen die dem apostolischen Stuhle zugefügten Gewaltthaten zu erneuern.“ Die Dauer derselben ist auf 8 bis 10 Tage und die Kosten der Hin- und Rückreise von Berlin aus in 2. Classe auf etwa 70, in 3. Classe auf etwa 40 ℛ berechnet.

⊻ **Posen, 23. Mai.** [Die Polen und die Copernikusfeier. Deutsche und polnische Kunst.] Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Polen keine Gelegenheit zu Demonstrationen unbenutzt vorüber gehen lassen, nur um überhaupt zu zeigen, daß sie noch da sind. Während die Deutschen unter dem Drange der gewaltigen Begebenheiten der Gegenwart selbst die großen Siege der Freiheitskriege nicht mehr feiern, veranstalten die Polen zur Feier unbedeutender Siege, welche sie einst vor Jahrhunderten errangen, oft große Festlichkeiten und in Ermangelung großer Männer der Gegenwart greifen sie weit zurück in die Vergangenheit, nur um einen Anlaß zu Demonstrationen zu haben. Man darf es ihnen daher auch nicht verargen, wenn sie den 400jährigen Geburtstag des Copernikus, den sie für ihren Landsmann erklären, am 19. Februar 1873 in der glänzendsten Weise feiern wollen. Der hiesige polnische Verein der Freunde der Wissenschaften, an dessen Spitze der bekannte Gelehrte und Abgeordnete Dr. Libelt steht, hat zu diesem Zwecke einen Preis von 500 ℛ für die beste Biographie des großen Astronomen ausgesetzt; der Werth derselben wird vornehmlich danach geschätzt werden, inwieweit mit möglichster Wahrscheinlichkeit der Beweis geführt wird, daß Copernikus von polnischen Eltern stammte und gewöhnlich sich der polnischen Sprache bediente. Diese Biographie soll alsdann ad majorem Poloniae gloriam in alle Sprachen übersetzt werden, jedenfalls um zu beweisen, daß die Polen eines der bedeutendsten Culturvölker der Erde sind! Was irgendwie von Erinnerungen an Copernikus in Frauenburg, Thorn und Krakau vorhanden ist, soll zu einem photographischen Album vereinigt werden und beabsichtigt man überdies, die Feier zu einem großen polnischen Volksfeste zu gestalten. — Auch die Verdienste unbedeutenderer Männer polnischer Nationalität, welche der Gegenwart angehören, werden von polnischer Seite in ganz ungemessener Weise herausgestrichen. So z. B. wurde das Verhältniß der deutschen zur polnischen Malerei in einem hiesigen polnischen Blatte vor Kurzem in folgender Weise erörtert: „Die jetzigen Deutschen sind nicht im Stande, einen Grottger aufzuweisen, da der Idealismus bei ihnen völlig ausgestorben ist; sie werden auch Matejko nie erreichen, denn sie haben das historische Gefühl verloren; sie haben auch keinen Kossak oder Gierymski, denn Ritterlichkeit ist bei ihnen ausgestorben und dafür der Militarismus entstanden.“ Was sind denn auch Cornelius, Kaulbach, Schwind, Schnorr, Lessing im Vergleich gegen jene „berühmten“ polnischen Maler, deren Namen Mancher hier vielleicht zum ersten Male liest!

Vom Oberrhein, 22. Mai. In 2 Pfeilern einer über die Mosel neu erbauten Brücke zwischen Ars und Jouy aux Arches entdeckte man, wie die „Bad. Landeszeitung“ berichtet, 2 mit 7 Centnern Pulver geladene Minen. Fast noch unmittelbar vor der Entdeckung wollte eine größere Anzahl beladener Fuhrwerke über die Brücke fahren. Auf den Thäter wird gefahndet.

München, 19. Mai. Die Verhandlungen mit dem Grafen von Luxburg wegen Uebernahme des Portefeuilles des Innern haben sicherem Vernehmen nach zu einem befriedigenden Ergebniß geführt und wird derselbe mit dem Fürsten Hohenlohe und Hrn. v. Hörmann in das neugebildete Cabinet eintreten.

Oesterreich.

Nicht nur ein hiesiges Blatt, die „Morgen-Post“, signalisirt heute den Ausbruch einer Ministerkrise mit dem Zusatz, ein Ministerium Schmerling-Lasser sei im Entstehen begriffen, sondern auch in der „Allg. Ztg.“ kündigt man einen Ministerwechsel an. In den Kreisen, welchen das Ministerium Hohenwart seine Entstehung verdankt, fühlt man sich enttäuscht, und der Kaiser soll schwanken, ob dieses Ministerium noch länger beizubehalten sei. Einige Fehler, die es sich zu Schulden kommen ließ, einige nicht gehörig überlegte Aeußerungen des Grafen Hohenwart, sowie der geringe Erfolg der gesammten ministeriellen Action sollen eine derartige Mißstimmung gegen dasselbe erzeugt haben, daß der ohnedieß nie sehr lang gesponnene Faden der Geduld abzureißen droht.

Frankreich.

* **Aus Paris.** Von drei Seiten sind nun die Versailler in Paris eingerückt und dringen immer weiter, sogar bis auf den Montmartre, vor. Die Insurgenten können nicht mehr widerstehen. Selbst wenn sie, wie es hieß, sich im Centrum der Stadt verschanzen und wehren wollen, so müssen sie ohne Frage vernichtet werden, denn ringsum können sie umgangen werden und dann steht ihnen nur die Wahl zwischen Tod oder Gefangenschaft frei. Alle jene Nachrichten von Sprengung, Zerstörung und Niederbrennung einzelner Stadttheile, welche vorher verbreitet wurden, haben sich als falsch erwiesen und fast kommt man bei dem überaus schnellen Avanciren der Regierungstruppen auf den Glauben, daß das Gerücht wahr sei, nach welchem zwischen Thiers und den Rebellen ein Pact bestände, der ihnen Straflosigkeit zusichert, wenn sie ihre Anführer im Stiche lassen. Diese Anführer werden allerdings, falls es ihnen nicht gelingt zu entkommen, mit dem Leben abrechnen müssen und darauf sind sie auch wohl gefaßt. — Weshalb es in den großen französischen Städten nicht zu kräftigen Erhebungen für die Pariser Commune gekommen, wird in einem Schreiben der „France“ aus Havre ganz einfach, aber augenscheinlich richtig, so erklärt: In Havre, wie in den meisten größeren Städten bestehen unter den Rothen zwei Parteien, die Socialisten und die Jakobiner; zu jenen gehören die Anhänger der Internationalen, und diese sind zahlreicher als die von Blanqui und dessen Freunden geleiteten Jakobiner. Aber grade Blanqui arbeitet den Bewegungen zu Gunsten der Commune entgegen; ja, in Havre, wo selbst mehrere Mitglieder des früheren Gemeinderaths für eine Erhebung zu Gunsten der Commune waren, wurde es nicht möglich, eine solche zu Stande zu bringen, weil Blanqui es nicht wollte. Vielleicht hätten die Socialisten aber doch einen Versuch gemacht, wenn sie die Seeleute, Capitäne und Matrosen nicht gefürchtet hätten. Diese aber hatten sich verständigt, daß, sobald es zu Unruhen kommen sollte, sie sich anheischig machten, mit Hilfe der beiden Forts das Gesindel sofort zu Paaren zu treiben. Dies half, und jetzt geht der Handel in Havre ruhig seinen Gang.

— Am 19. wurden in Paris zwei Versailler Spione erschossen. Der eine war Nationalgardist und hatte versucht, seine Compagnie zum Uebergang zu den Versaillern zu verleiten. Der andere war ein junger Mensch, bei dem man Geld und Briefschaften aufgefunden hatte, welche bewiesen, daß er im Dienste der Thiers'schen Regierung stand. Seine Verhaftung fand beim Malakow-Thurm statt. Die Leute, welche die Ptronenfabrik der Avenue de Rapp in die Luft sprengten, waren am 19. zum Tode verurtheilt worden und sollten am 20. erschossen werden. Unter denselben befindet sich der polnische Graf Ladislaus Zamoyski.

— Der Versailler Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet: Es läuft das Gerücht, daß Jules Favre und Jules Simon aus dem Ministerium treten werden. Jüngst aufgefangene Briefe sollen Gambetta u. A. sehr ernstlich compromittiren. Der Ex-Dictator ist bis jetzt noch nicht verhaftet. Von Personen, die aus Paris geflüchtet sind, wird mir versichert, daß derjenige, welcher der Zerstörung der Vendomesäule am meisten das Wort redete, Courbet, der Artist, jetzt Minister der schönen Künste unter der Commune, war; mit einem Hammer zerschlug er, wie mir erzählt wird, sämmtliche Ninive-Antiquitäten im Louvre. Den Verlust der Insurgenten während der letzten Woche schätzt man auf 6000 an Todten, Verwundeten und Gefangenen.

Italien.

In Bologna fürchtete man stark einen Handstreich der äußersten Fortschrittspartei und traf alle entsprechenden Maßregeln dagegen, rief ein paar Bataillone zur Verstärkung der Garnison herbei, consignirte einen Theil der Truppen in den Kasernen und fuhr vor der Porta San Mamolo sogar einige Kanonen auf. Aber es blieb bis jetzt alles ruhig. Auch in Modena waren ähnliche Maßregeln getroffen, wenn auch in geringerem Maßstabe. Auch hier galten sie einem bei der Präfectur angezeigten Putsche der Republikaner, der jedoch wie der in Bologna beabsichtigte, unterblieb.

Türkei.

Der „Elb. Ztg.“ wird geschrieben: „Die Nachricht, der zufolge die Pforte sich mit theilweisen Zugeständnissen des Khedive begnügen werde, ist völlig irrig. Verläßliche Informationen gestatten vielmehr die Behauptung, daß die Pforte die Sache sehr ernst nimmt. Sie besteht auf der Durchführung aller ihrer Forderungen, die sie in den bekannten fünf Punkten formulirt hat. Sie wird sich dieses Mal weder mit ausweichenden Antworten, noch mit theilweisen oder verklausulirten Zugeständnissen des Vicekönigs abfinden lassen. Ihr Ziel steht fest: Egypten muß wieder eine türkische Provinz, regiert von einem Statthalter, sein.“

Amerika.

Die Wahlcampagne hat bereits begonnen; die Parteiführer erlassen Manifeste, worin sie sich gegenseitig anklagen. Grant hat bisher keinen beachtenswerthen Concurrenten als General Sherman, der sich gegen den Präsidenten und den Congreß ausgesprochen, denen er Einmischungsgelüste in die Angelegenheiten der einzelnen Staaten vorwirft. Die Demokraten, die den General als Candidaten aufstellen wollen, sind zu früh damit hervorgetreten, denn man zweifelt kaum, daß er durch unüberlegte Reden seine Chancen verderben werde. — Der Präsident fordert in einer Proclamation das Volk der Südstaaten auf, selbst Ruhe und Ordnung zu schaffen und ihn dadurch der Nothwendigkeit zu entheben, von den ihm verliehenen außerordentlichen Befugnissen Gebrauch zu machen. — Die deutschen Friedens- und Freudenfeste sind noch immer nicht zu Ende, und aus allen größeren Städten wird über den sichtbaren Eindruck berichtet, den sie auf die Amerikaner machen; das deutsche Element tritt dabei in seiner ganzen Stärke hervor.

Vermischtes.

* Als sehr zweckmäßiges Nachschlagebuch für Zeitungsleser, wie als Anhalt für diejenigen, welche sich eingehend mit der Geschichte der Gegenwart beschäftigen wollen, empfiehlt sich „Karl Schlosser's Neuester Geschichts-Kalender“ (Frankfurt a. M., F. Bosselli'sche Buchhandlung), von dem bereits der zweite Jahrgang vorliegt. Dieser („Neuester Geschichtskalender für 1870) ist natürlich von besonderem Interesse, da er die Thatsachen, welche dem Kriege vorausgingen, und die Kriegsereignisse bis zum Jahresschlusse umfaßt. Die Anordnung des Kalenders ist die, daß unter jedem Datum die auf dasselbe fallenden Facta des Krieges, wie die wichtigsten Ereignisse aus allen Ländern der Erde, diplomatische Correspondenzen, Proclamationen &c. in übersichtlicher Fassung aufgeführt sind. Diese Chronik bietet daher eine kurze, klare, correcte Weltgeschichte des abgelaufenen Jahres, eine Zusammenstellung der nackten Thatsachen, frei von aller politischen Färbung und allem Raisonnement. Dem Ganzen ist ein nach Ländern geordnetes Register, sowie ein Namensverzeichniß der 1869 und 1870 gestorbenen hervorragenden Personen angehängt. Der „neueste Geschichtskalender für 1870“ ist in 2 Abtheilungen, von zusammen 427 Seiten erschienen, jede Abtheilung kostet 15 Sgr.

Würzburg. Bekanntlich wurde am vergangenen Sonntag im Hofbrauhaus dahier die Döllinger-Adresse gestohlen. Das neue Formular, welches jetzt zum Unterschreiben aufliegt, ist an einem Stricke festgebunden und steht auf dem Umschlagedeckel mit Rothstift geschrieben: „Man bittet diese Adresse nicht zu stehlen.“

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Mai. Angekommen 5 Uhr — Minuten.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen Mai	83	83 4/8	Preuß. 5pCt. Anl	100 7/8	100 7/8
Sept.-Oct.	75	75 4/8	Preuß. Pr.-Anl.	119	119
Rogg. flau,			3 1/2pCt. Pfdbr.	75 4/8	75 6/8
Regul.-Preis	50 2/8	51	4pCt. wpr. do.	82 2/8	82 2/8
Mai-Juni	50 1/8	50 7/8	4 1/2 pCt. do. do.	89 6/8	89 6/8
Juli-Aug.	51 6/8	52 2/8	Lombarden ...	94	93 7/8
Petroleum,			Rumänier	48 6/8	48 6/8
Mai 200 ℔	13	13	Amerikaner ...	97 5/8	97 5/8
Rüböl 200 ℔	26 1/3	26 1/3	Oester. Banknoten	81 5/8	81 5/8
Spir. matt,			Russ. Banknoten	80 4/8	80 4/8
Mai-Juni	16 27	17	do. 1864r Pr.-Anl.	119 5/8	119 4/8
Juli-Aug.	17 7	17 10	Italiener	55 5/8	55 5/8
Nord. Schatzanw.	100 6/8	100 6/8	Franzosen	230	229 3/8
Nord. Bundesan.	101	101	Wechselcours Lon.	—	6.23 4/8

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	330,3	+ 6,7	N	schwach	völlig heiter.
Königsberg	340,4	+ 7,4	N	s. schw.	wolkig.
Danzig ...	341,1	+ 9,2	NNO	flau	hell und klar.
Cöslin ...	340,7	+ 7,9	O	schwach	heiter.
Stettin ...	341,2	+ 5,6	ONO	schwach	heiter.
Putbus ..	338,7	+ 7,5	O	schwach	heiter.
Berlin ...	340,8	+ 8,4	NO	schwach	ganz heiter.
Posen ...	338,3	+ 7,0	O	s. schw.	völlig heiter.
Breslau ..	335,1	+ 3,4	O	s. schw.	heiter.
Köln	337,8	+ 9,8	S	mäßig	sehr heiter.
Trier	330,4	+ 9,2	SO	mäßig	heiter.
Flensburg	339,8	+ 9,3	O	mäßig	schön.
Brüssel ...	337,1	+11,8	NO	schwach	schön.
Haparanda	337,4	+ 6,1	NW	mäßig	heiter.
Petersburg	338,1	+ 8,6	NW	schwach	wenig bewölkt.
Riga	338,9	+ 6,6	SW	mäßig	heiter.
Stockholm.	340,5	+11,5	ONO	schwach	heiter.
Helder ...	338,9	+11,4	OSO	mäßig	—

Heute Mittag wurde meine Frau **Auguste**, geborene **Liévin**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Sorbehnen, den 24. Mai 1871.

H. v. Ankum.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. ist am 22. Mai d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gemeinschaft der Güter unter No. 153 eingetragen worden, daß der Kaufmann Alfred Paul Gustav Muscate zu Danzig für die Dauer der Ehe mit Clara Julie Claßen durch gerichtlichen Vertrag vom 5. Mai 1871 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, mit der Bestimmung, daß das in die Ehe einzubringende und während derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle, oder sonst auf irgend welche Art zu erwerbende Vermögen derselben die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 22. Mai 1871.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (5365)

Der Kaufmann **Curt George Eduard Rohloff** hierselbst hat den Ausfall seiner Neufahrwasser Hyp.-No. 42 Rubr. III. No. 4 u. 5 eingetragenen Forderungen von 1000 Rg. bezüglich 600 Rg. und Zinsen, welchen er durch die Subhastation des Pfandgrundstücks erleiden wird, zu dem Concurse des Subhastaten Kaufmann Carl George Hoppe in Neufahrwasser nachträglich angemeldet und wird zur Prüfung des Liquidats ein Termin auf

den 14. Juli cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Terminszimmer No. 16 vor dem unterzeichneten Commissar angesetzt.

Danzig, den 16. Mai 1871.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Hagens. (5323)

Die zum Nachlaß der **Carl** und **Caroline Wilhelmine** geb. **Görtz-Madzulath**schen Eheleute gehörigen, in Heubude belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 13 A. u. No. 13 B. verzeichneten Grundstücke, sollen

am 2. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 10 des Gerichtslokals vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Rippold anstehenden und auch Vormittags zu schließenden Termine in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe, die die Grundstücke betreffende Steuerrolle und die Kaufbedingungen können in unserm Bureau II b. bei den Madzulathschen Vormundschafts-Akten M. 901 eingesehen werden.

Danzig, den 4. Mai 1871.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. (4611)

Am Sonnabend, den 27. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Husaren-Kaserne, Langgarten No 80, ein vom Königl. Dienstpferde geworfenes, einige Tage altes Fohlen gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Danzig, den 24. Mai 1871.

Commando d. Ersatz-Eskadron 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines geeigneten Unternehmens für den Bau des neuen Leuchtthurmes, des Wärterhauses und der zugehörigen Nebengebäude, in der Nähe von Danziger Heisterneft, auf der Halbinsel Hela, habe ich auf

Sonnabend, den 27. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, zu welchem ich hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte, betreffend den Bau eines Leuchtthurmes 2c."

vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen. Die Bedingungen werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 13. Mai 1871.

Der Kgl. Hafen-Bauinspector.

Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Brauereibesitzers **Rudolf Haeberer** gehörige, in hiesiger Stadt gelegene Brauereigrundstück Kaufscheune Pr. Holland 13 einschließlich der sämmtlichen zum Betriebe der Brauerei gehörigen neuen, vollständig und in gutem Zustande vorhandenen Utensilien und Geräthschaften, soll im Termin

den 17. Juni cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Willenbücher an hiesiger Gerichtsstelle in öffentlicher Licitation zur Pacht auf vorläufig 3 Jahre ausgeboten werden.

Die vom Pächter zu erlegende Caution ist auf 300 Rg. festgesetzt worden.

Die näheren Bedingungen sind bei uns einzusehen.

Pr. Holland, den 6. Mai 1871.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Herrmann Herzberg** in Schöneck ist Herr Rechts-Anwalt **Leyde** hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Pr. Stargardt, den 19. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5321)

Bekanntmachung.

Am 5. Juni d. J. soll die Lieferung von 7696 Stück kiefernen Rundpfählen, 29780 Cubikfuß kiefernem Balkenholz und 42664 □-Fuß kiefernen Bohlen im Wege der Submission verdungen werden.

Reflectanten wollen ihre desfallsige Offerte, welche im Aeußern als solche bezeichnet sein muß, bis zur oben angegebenen Zeit an die unterzeichnete Commission einsenden.

Die im Commissionsbureau ausgelegten Bedingungen werden auf Verlangen auch zugesendet.

Wilhelmshaven, den 20. Mai 1871.

Die Hafenbau-Commission für das Jadegebiet.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1870 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

73 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Danzig den 30. Mai 1870. (5363)

Albert Fuhrmann,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Comtoir: Hopfengasse 28.

Hauptverein Westpreußischer Landwirthe.

Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsraths und der General-Versammlung finden am 2. und 3. Juni d. J. in **Danzig** statt, und zwar:

der Verwaltungsrath am **2. Juni, Vormittags 10½ Uhr, im Saale Brodbänkengasse 44,**

die Generalversammlung am **3. Juni, Vormittags 10½ Uhr, im Gewerbehaussaale, Heiligegeistgasse 82.**

Zur Verhandlung kommen u. A.: Neuwahl von Mitgliedern der Hauptverwaltung und Statutsabänderungen, in Betreff deren die Zweigvereine nach § 6 des Statuts Specialvertreter zu entsenden haben.

Danzig, den 11. Mai 1871.

Die Hauptverwaltung. (4756)

Die besten Mittel bei Krankheiten der Erkältung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 7. Januar 1871. Mein Paul hat wieder einen sehr starken Erkältungshusten, und da ich aus Erfahrung zu der Ueberzeugung gelangt bin, daß Ihr **Malzextrakt** und Ihre **Brustmalzbonbons die besten Mittel dagegen** sind, so bitte ich um möglichst schnelle Zusendung; ich weiß bestimmt, daß sich **der Husten darnach sofort legen wird. Carl Linder,** Andreasstraße 37. — Stendal, 6. Januar 1871. Für inliegende 10 Thlr. bitte ich mir von Ihrer **heilsamen Malz-Gesundheits-Chokolade** zu senden. Ich habe mich an dies angenehme Getränk sehr gewöhnt, so daß ich es schmerzlich vermissen würde. **A. Fettback,** Lederfabrik.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg, **J. Toews,** Neuteich. (9678)

Im Verlage von F. Berggold in Berlin erschien so eben und ist zu beziehen durch **C. Ziemssen,** Langgasse No. 55:

Spezial-Berichte

der Daily News-Correspondenten

bei den deutschen und französischen Armeen. Eine vollständige Darstellung des Krieges 1870/71.

Erster Band. Preis 22½ Sgr.

Die Correspondenten der Daily News schildern als Augenzeugen, und unter den Eindrücken des Momentes um so lebendiger, die kleinen charakteristischen Begegnisse, und sachkundig die großen Actionen; sie führen den Leser in die Mitte einer bewegten Bevölkerung und unter die Truppen in die Lager und Schlachten. Diese in Feuilleton-Manier gehaltenen und oft humoristischen Berichte flechten sich in den Gang der Ereignisse und geben zugleich ein abgerundetes Bild des Krieges. (5343)

Zuchtvieh-Verloosung in Zoppot.

Loose zu 15 Sgr. im Generalsekretariat, Langgasse 55. (914)

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Original-¼-Loose zur 1. Klasse à 28½ Sgr. bei **G. B. Schindelmeisser,** Hundeg. 30.

Zur 1. Cl. **Preuß. Lotterie** versendet Antheilloose ½ 8 Rg., ¼ 4 Rg., ⅛ 2 Rg., 1/16 1 Rg., 1/32 15 Sgr. (5322) **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

National-Dank-Stiftung.

Ziehung: 10 Tage, vom 22. Mai bis 2. Juni. Loose à 1 Rg. zur Veteranen-Lotterie. Werth-Gewinne: 5000, 4000, 3000, 1000 Rg. 2c. **(jedes Loos gewinnt)** sind, soweit der geringe Vorrath noch reicht, zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Das

Frühjahrs-Preis-Verzeichniß

(61. Jahrgang)

über Gemüse- und Blumen-Samen, Pflanzen, Zier- und Fruchtbäume, Sträuche, Rosen und Georginen, Zwiebeln, Knollen 2c., der Herren

C. Platz & Sohn in Erfurt,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs, liegt zur unentgeltlichen Abforderung bei mir bereit. (4657)

C. Ortloff,

Comtoir: Poggenpfuhl No. 43/45.

Dr. Richter's Electromotorische **Zahnhalsbänder,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 10 Sgr., empfiehlt die Haupt-Niederlage **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, sowie die Friseure **L. Willdorff,** Ziegengasse 5 und **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 3.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

von Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden,

prämiirt auf einer Reihe Ausstellungen, darunter mit ersten Preisen, **anerkannt vorzüglicher Ersatz der Mutterbrust**

empfehlen in Flaschen von 300 gr. zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. **Burow,**

verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38) verkauften Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchs-Anweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (6311)

Fahnen für Kirchen, Vereine und Feste, Ballons, Lampions, Feuerwerkskörper 2c.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. R.

Stehende Torfpressen

empfiehlt die Maschinen-Fabrik von

E. Reinicke

in Königsberg i. Pr.

Leistung: 12,000 Stück p. Tag, 6 Bedienungsmannschaften, 1 Pferd.

Herr Administrator **Presting** auf Gr. Plochoczyn p. Warlubien gestattet die Presse zu besichtigen und ertheilt Auskunft.

Mit dem Schiffe **Martha James,** Capt. **Williams,** empfing eine Ladung

prima engl. blauen Dachschiefer,

den ich billigst offerire.

Richard Meyer.

Comtoir: Buttermarkt 12 u. 13.

Englischen Steinkohlentheer ex Schiff offerirt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,

(5233) Comtoir: Buttermarkt 12 u. 13.

Englischen Portland-Cement

offeriren billigst

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl 79.

Wegen Todesfalls in der Familie meines seitherigen Inspectors ist die Stelle hier vacant und sofort durch einen anständigen, unverheiratheten Mann zu besetzen, der die Fähigkeit besitzt zeitweise selbstständig zu wirthschaften und dies durch Atteste nachzuweisen im Stande ist.

Offerten direkt an meine Adresse.

Cissewie p. Karzin, Westpr.

J. Melms.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit über 20 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Material- und Eisenwaaren-Geschäft** will ich unter sehr billigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, verkaufen, weil ich Familien-Verhältnisse wegen verziehen will. Es gehört dazu ein am Markte gelegenes Wohnhaus und ein in der Nähe liegender Speicher.

R. Baecker

(5021) in Mewe.

Ausbildung auf dem Lande

zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

im Anschluß an das Pädagogium Ostrowo b. Filehne.

Dr. **Beheim-Schwarzbach,**
Königl. Director.

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, habe ich meinen Aufenthalt bis Dienstag Abend verlängert.

Hühneraugen, kranke Ballen, eingewachsene Nägel, Warzen, Muttermale, Frost, Wunden 2c., heile ich nach einer eigenen Methode, ohne das sonst übliche Schneiden, radikal blut- und schmerzlos. Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden in den Sprechstunden täglich von 9—1 und 2—7 Uhr **Kürschnergasse** 9, 2. Etage, Ecke der Brodbänkeng., entgegengenommen.

(5369) **Ww. Oelsner,** Fußärztin.

Frau **Oelsner** aus Breslau hat in meiner Gegenwart mehrere tiefsitzende Hühneraugen mit großer Sicherheit und Gewandtheit, sowie vollkommen schmerzlos für die betreffenden Leidenden operirt, was ich auf Wunsch gern bezeuge.

Dr. **Haeser,** Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des Stadt-Lazareth zu Danzig.

Ein Haus in einer größeren Provinzialstadt an der Weichsel, in lebhafter Gegend gelegen, worin seit vielen Jahren Colonialwaaren- und andere Geschäfte mit bestem Erfolge betrieben sind, ist anderer Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter 5346 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ich beabsichtige mein Haus, in frequentester Lage der Stadt, comfortable eingerichtet, in welchem ich seit 16 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft betreibe und das sich zu jedem Geschäfte eignet, zu verkaufen. Die Bedingungen stelle ich auf's Günstigste.

Adolph Beer

(4271) in Bütow.

---

12 Oxfordshiredown- u. 2 Southdown-Böcke

stehen vom 1. Juni d. J. ab zum **Verkauf** bei **C. Goeldel** in Zoppot.

Ein Berkshire-Eber, 3 Jahre alt, aus England importirt, ist zu dem Preise von 8 Frsd'or. zu verkaufen auf dem Gute Robacowo bei Radmannsdorf, Kreis Culm.

Eine echte engl. Dogge (Hund), sehr gutmüthiger Natur und sehr wachsam, ist zu verkaufen. Näh. unter Nr. 5186 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Commis, Materialist, gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen versehen, wünscht zum 1. Juli d. J. anderweitig Engagement als Verkäufer. Gefällige Adressen werden unter No. 5264 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebild. g. allein stehende Dame mit bescheid. Ansprüchen, die sich in jede Lage d. Lebens zu finden weiß, sucht Stellung als Gesellschafterin, Stütze od. Stellvertreterin d. Hausfrau. Adr. u. No. 5278 in der E. d. Z.

In **Groß-Saalau** bei Danzig ist die Stelle eines mit dem Rechnungswesen vertrauten Hof-Inspectors zu besetzen. Bewerber mögen sich mit ihren Attesten persönlich daselbst melden. (5344)

Für mein Manufaktur-Waaren-Engros-Geschäft wünsche einen Commis, tüchtigen Verkäufer, welcher mit der Correspondenz vertraut, ebenso das Reisen nach der Provinz theilweise übernehmen kann, zu engagiren.

Leopold Herzog,

(5320) Königsberg i. Pr.

Für mein Galanterie- u. Kurz-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling (mosaisch).

S. Salinger

(5317) in Tiegenhof.

Ein junger Mann 1½ Jahre in der Wirthschaft thätig, augenblicklich in Stellung, sucht von sofort oder vom 1. Juli cr. eine passende Stelle.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre E K. poste restante Terespol ergebenst erbeten. (5265)

Eine gepr. Erzieh., mit guten Erzeugnissen, welche in allen Schulwissenschaften, in der engl. und franz. Sprache, wie in der Musik Unterricht ertheilt, sucht zu August oder Michaelis eine Stelle.

Adr. werden in der Expedition d. Ztg. unter No. 5370 erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privatstunden in Sprachen und allen Schulwissenschaften, während der Sommermonate, in Zoppot zu ertheilen. Adressen unter No. 4634 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein tüchtiger Gelbgießer — guter Dreher — wird gesucht von

A. Horstmann

in Pr. Stargardt.

Ein gut empfohlener Kutscher findet sofort Stellung in Alt-Janischau bei Pelplin.

Ein anständiger junger Mann findet als Wirthschafts-Eleve eine Stelle im Dominium **Platteinen** bei Reichenau in Ostpreußen. (5212)

Ein Lehrling kann sofort placirt werden in **Carl Große's** Conditorei, Marienburg, Hohe Lauben 6. (5210)

Ein Bursche ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann in die Lehre treten in Sobbowitz per Hohenstein.

(5273) **W. Bielefeldt.**

Für Destillateure.

Doppelt geglühte und gemahlene Holzkohlen offerirt

A. W. Conwentz,

(5356) Speicher-Insel, Hopfengasse 91.

Für ein feines Dresdener Manufactur-Waaren-Geschäft wird ein gewandter Verkäufer gesucht. Eintritt sofort. Meldungen mit Angabe von Referenzen sub B. M. 24 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Im Landhause **Königsthal** bei Heiligenbrunn ist die obere Etage, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, einigen Cabinetten und einer Küche, mit freiem Eintritt in den Garten und Park, sofort für die Sommermonate 1871 an eine Familie zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Hundegasse 115.

Jäschkenthal im Schweizerhause ist noch eine sehr schön gelegene Wohnung zu vermiethen. Näh. Fischmarkt No. 16.

Aufruf zur Unterstützung.

Am 8. d. M., Abends gegen 11 Uhr, brach in den hiesigen mit Stroh gedeckten Scheunen Feuer aus und griff dasselbe mit solcher Schnelligkeit um sich, daß innerhalb kaum 10 Minuten 43 Scheunen in Brand standen und nebst den darin befindlichen Futtervorräthen, Wagen, Schlitten, Ackergeräthschaften sowie mehrerem Vieh total eingeäschert wurden, wodurch ein großer Theil der hiesigen Ackerbürger und kleinen Handwerker in unserer ohnehin schon armen kleinen Stadt in die drückendste Lage versetzt worden, da dieselben nicht die Mittel besitzen, die ihnen verloren gegangenen, zur Erhaltung ihrer Wirthschaft dringend nöthigen Gegenstände und Vieh wieder zu beschaffen, auch außer Stande sind, für die ihnen zufließenden geringen Versicherungsgelder die abgebrannten Scheunen — welche nach einer Verordnung der Königlichen Regierung zu Königsberg jetzt massiv unter Ziegeldach errichtet werden müssen — wieder aufzubauen.

In dieser wahrhaft großen Noth, in dieser kummervollen, fast trostlosen Lage der Unglücklichen, in welcher sie nur die Hoffnung auf die Hilfe und den Beistand Anderer aufrecht erhalten kann, wenden wir uns, da die hiesige Commune bei aller Bereitwilligkeit es nicht vermag, den Bedürfnissen auch nur annähernd abzuhelfen, im Namen der Abgebrannten vertrauensvoll an edle Menschenfreunde in der Nähe und Ferne mit der dringenden Bitte, den armen Verunglückten das schwere Schicksal durch milde Gaben freundlichst erleichtern zu wollen. Jede, auch die kleinste Gabe wird mit dem innigsten Danke entgegengenommen und durch uns auf das Gewissenhafteste vertheilt werden.

Möge Gott die Herzen der Barmherzigen regieren und sie dafür tausendfältig segnen!

Die Beiträge bitten wir an den unterzeichneten Bürgermeister Lossau abzuführen; auch wird die Redaction d. Zt. milde Gaben in Empfang nehmen und an den Magistrat in Seeburg weiter befördern.

Seeburg Ostpr., 11. Mai 1871.

Der Magistrat.

Lossau, Bürgermeister. Ehm, Stadtkämmerer. Hippel, Rathmann. Pötschki, Rathmann.

Die verehrlichen Redactionen anderer öffentlicher Blätter werden höflichst ersucht, diesen Hilfeaufruf in die qu. Blätter gefäll. aufzunehmen.

An die Grundbesitzer der Werder, der Niederungen u. der Nehrung.

Aus den verschiedensten Gegenden der Werder, der Niederungen und der Nehrung sind dem Unterzeichneten Aufforderungen zugegangen, Massen-Petitionen an das Hohe Haus der Abgeordneten zu veranstalten. Dieses soll gebeten werden, dahin zu wirken, daß die Königl. Regierung das in der Brochüre: **„Der diesjährige Eisgang und die Weichsel-Nogat-Regulirung"** (1870 in Elbing bei Meissner erschienen) vorgeschlagene Projekt einer anderweiten Weichsel-Nogat-Regulirung prüfen lassen möge.

Um übereinstimmende Anträge zu erlangen, wird die Fassung dieser Petitionen in folgender Art vorgeschlagen:

„Hohes Haus der Abgeordneten!" Unter Ueberreichung der beifolgenden Brochüre: „Der diesjährige Eisgang und die Weichsel-Nogat-Regulirung. 1870" erklären wir, daß die in derselben enthaltenen Vorschläge zu einer anderweiten, als der bisherigen, Regulirung der Weichsel und Nogat unsere Zustimmung haben und daß wir von der Ausführung dieser Vorschläge eine Beseitigung der Eisgangskalamitäten erhoffen, unter denen wir bisher gelitten haben.

Der Eisgang des Jahres 1871 hat die Nehrung an derselben Stelle (bei Danziger Haupt) durchbrochen, welche in der Brochüre als Ausgangspunkt eines Durchstiches bis zur See empfohlen war, um eine kürzere, geradere und daher zweckmäßigere Weichselmündung herzustellen. Jenes Naturereigniß scheint die in der Brochüre gemachten Vorschläge auffallend zu befürworten.

Wir stellen daher den ergebenen Antrag: das Hohe Haus der Abgeordneten wolle der Regierung anempfehlen, daß sie die Ausführbarkeit des vorgeschlagenen Projektes durch sachverständige und unparteiische Commissarien prüfen lassen möge.

Die verehrlichen Vorstände der verschiedenen Deich-Societäten, die Ortsvorstände und Grundbesitzer, welche dergleichen Petitionen erlassen wollen, werden ersucht, für jeden Verband oder jede Ortschaft besondere Schriftstücke mit möglichst zahlreichen Unterschriften anfertigen und dem Unterzeichneten möglichst bald übersenden zu wollen.

Ich erbiete mich, dieselben zu sammeln, nach den verschiedenen Genossenschaften zu ordnen, Brochüren beizufügen und dann die ganze Sammlung dem Abgeordnetenhause zu übermachen.

Elbing, im Mai 1871.

A. Bertram,
Alter Markt No. 54.

Restauration

Brodbänkengasse 23

empfiehlt täglich **frischen Maitrank.**

(5368) **A. Hannemann.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.